

Wer hier mitmacht, soll einpacken

Der Kölner Galerist Falko Alexander startet eine Verkaufsplattform für junge Künstler

VON MICHAEL KOHLER

Seine Onlineplattform Frühwerk solle ein Scharnier sein zwischen Ausbildung und professioneller Anerkennung, schreibt der Kölner Galerist Falko Alexander, und damit, darf man schließen, wohl auch eine Alternative zum Galeriebetrieb. Jedenfalls ist bei frueh-werk.de einiges anders, als man es vom klassischen Kunstmarkt kennt: Die Kunststudenten und frischen Absolventen stellen Bilder ihrer Werke online, Sammler kaufen per Mausklick, und dann verpacken die Künstler ihre Arbeiten selbst und bringen sie zur Post. Dafür ist ihre Gewinnmarge auch deutlich höher als die üblichen 50 Prozent.

Bei der DC Open, der gemeinsamen Eröffnung Kölner und Düsseldorfer Galerien, ist Falko Alexander trotzdem willkommen; zum Start von Frühwerk zeigt er ab 4. September eine analoge Auswahl des Angebots in seinen Kölner Galerieräumen. Genau genommen ist die Frühwerk-Idee, also der Vertrieb von Kunstwerken über eine der Galerie angeschlossene Onlineplattform, auch längst im Kunstmarkt angekommen. Gerade junge Sammler finden nichts mehr dabei, Unikate nach Vorschaubildern im Internet zu bestellen. Wie im normalen Onlinehandel gilt hier ein 14-tägiges Rückgaberecht.

Falko Alexander ist auch mehr als ein bloßer Plattformbetreiber. Er kuratiert das Angebot, interessierte Kunststudenten müssen sich bewerben. Das bietet den auf Frühwerk ausgestellten jungen Künstlern die Gewissheit, dass sie nicht in einem

digitalen Flohmarkt wie Studenten-Kunstmarkt.de untergehen, und den Sammlern das Versprechen einer unkomplizierten Abwicklung und vor allem einer professionellen Vorauswahl. Wer bei Frühwerk einkauft, möchte ein finanziell überschaubares Wagnis eingehen und im Idealfall zu günstigen Preisen früh in ein aufstrebendes Werk einsteigen. Oder in den Worten Alexanders: „Sammeln bedeutet zu diesem Zeitpunkt die bewusste Entscheidung für eine Entwicklung, deren Ausgang noch offen ist.“

Zum Start macht die Verkaufsseite einen aufgeräumten und vor allem seriösen Eindruck. Die Preise bewegen sich überwiegend im vierstelligen Bereich, und selbst die 900 Euro, die Fred Unruh, Absolvent der Berliner Weißensee-Schule, für seine schöne Holzarbeit „Ools“ verlangt, dürften für viele Studenten eine willkommene Anschubfinanzierung der Monatsmiete darstellen. Aktuell beschränkt sich das Angebot auf Studenten und Absolventen der deutschen Kunstakademien; von der Kölner Kunsthochschule für Medien ist daher noch niemand dabei.

Ob Frühwerk jungen Künstlern einen Einstieg in den Kunstmarkt ermöglicht oder sich eher als Trostrunde für die Abgewiesenen der analogen Welt erweist, werden die Verkaufszahlen zeigen. Für Falko Alexander würde sich die Sache vielleicht schon rechnen, wenn er seine selbstständigen Bestseller in die eigene Galerie integrieren kann.

Galerie Falko Alexander, Venloer Str. 24, Köln, Eröffnung: Freitag, 4. September, 18 Uhr